



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Leitfaden zur Geschichte der Gelehrsamkeit**

**Meusel, Johann Georg**

**Leipzig, 1799**

B. Redekunst.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50055)

rungen sichtbarer Gegenstände. Den ersten Gefang findet man in Erpenii Gram. Arab. ex ed. Golii (Lugd. Bat. 1656. 4) p. 226 sqq. Dort ist auch der Anfang eines andern seiner Gedichte über unsichtbare Gegenstände und die Eitelkeit der Welt abgedruckt.

## B. Redekunst.

### I.

An großen Rednern fehlte es gänzlich. Ihre Kunst war schon im vorigen Zeitraum abgestorben. Sie fand zwar immer Liebhaber genug, aber äufferst selten einen Gegenstand, an dem sie ihre Kraft und Schönheit hätte zeigen können. Man findet fast nichts, als schaaale Homilien. Sie sind jedoch nach den Fähigkeiten der rohen Zuhörer eingerichtet, und unterscheiden sich höchstens nur durch Deutlichkeit. Andere Gelegenheiten, öffentlich zu reden, gab es nicht; und wenn es auch in einigen italienischen und französischen Städten noch gebräuchlich war, daß die Advokaten öffentlich auftraten; so war ihre Absicht mehr, ihre juristischen, als rednerischen Talente zu zeigen. Diejenigen Redner, die noch einigermaßen genannt zu werden verdienen, sind, nebst den vorzüglichen Epistolographen, folgende.

### 2.

Von den Griechen: Synesius aus Cyrene in Aegypten, studirte zu Alexandrien Philosophie und nahm auch dort die christl. Religion an. Er starb als Bischoff zu Ptolemais vor 431. Schriften: Or. de regno ad Arcadium Imp. die er als Gesandter von Cyrene 397 gehalten; Dio l. de suo ipsius instituto (eine sehr beredte Lobschrift auf die freye Gelehrsamkeit und Philosophie); Aegyptius h. e. de providentia liber; de

infomniis liber; 155 Briefe; 10 lyrische Gefänge. Ausgabe: Opp. gr. et lat. interprete Dion. Petavio — recensita ac notis illustrata. Lutet. 1612. fol. Wiederholt ib. 1631. 1633. 1640. fol. (In der letzten Ausg. sind auch die Werke des Cyrillus v. Jerusalem). Die Schriften dieses Gelehrten verrathen viele Kenntnisse und großen natürlichen Scharffinn; sie sind auch — vorzügl. die Briefe — elegant und angenehm geschrieben. — Theophylaktus Simokatta, ein Aegypter, der verschiedene Ehrenämter am griech. Kaiserhof bekleidete († nach 629) hinterließ, außer einer Regierungsgeschichte des Kaisers Moritz (weswegen er oben unter den Byzant. Historikern steht), rhetorische Briefe, die moralischen, verliebten und ländlichen Inhalts sind. Ausgabe: Opp. omnia gr. ex bibl. A. Schotti, c. praef. Gruteri. Heidelberg. 1599. 8. — K. Leo der 6te hinterlies, außer mehreren mittelmäßigen Gedichten, 16 geistl. Reden, die in Gretseri Bibl. PP. (T. I. p. 1606 sqq.) stehen.

## 3.

Einer der besten geistlichen Redner und ein in mehrerm Betracht vorzüglicher Mann in Italien, und überhaupt aus diesem Zeitraume, war Petrus Damianus (geb. zu Ravenna um 1007). Er wurde in den wichtigsten Staats- und kirchlichen Geschäften gebraucht, und starb als Bischoff zu Ostia und Kardinal 1072. Er war Polygraph. Epistolarum l. 8. verbreiten viel Licht über die dunkle Geschichte seiner Zeit, indem sie gröstentheils die ihm anvertrauten Geschäfte betreffen. Ferner schrieb er viele Aufsätze über die Kirchengucht und über die damahls herrschenden Laster, besonders der Geistlichkeit; dann allerley theol. Schriften, Homilien und Biographien der Heiligen. Der Stil ist besser als man von seinem Zeitalter erwarten sollte. Oft drückt

er sich mit solcher Anmuth und Beredsamkeit aus, daß man ihn bedauert, nicht in einer solchen Zeit gelebt zu haben, wo Leichtgläubigkeit und Aberglaube durch gesunde Kritik verbannt worden sind.

## 4.

Von Franzosen nennen wir hier nur 2 Epistolographen: Servatus Lupus († 862), Schüler von Rabanus Maurus, Abbt zu Ferrieres, ein kenntnißreicher Mann und eifriger Beförderer der Gelehrsamkeit. Unter seinen Schriften zeichnen sich 127 Briefe vorzüglich aus. Sie verbreiten sich über fast alle damahls wiffenswürdige Gegenstände, sind zur Kirchen- und Gelehrtengegeschichte unentbehrlich, und verrathen eine vertraute Bekanntschaft mit den Alten. Ausgabe: Opp. a St. Baluzio. Paris. 1664. 8. ed. 2da. Amst. (Lipf.) 1710. 8. — Fulbertus, vermuthlich aus Aquitanien, starb als Bischoff zu Chartres 1029. Unter mehrern profaischen und poëtischen Schriften ist eine Sammlung von 138 Briefen am wichtigsten. Ausgabe: Opp. ed. Car. de Villiers. Paris. 1608. 8.

## 5.

Vergebens sieht man sich in Teutschland nach wahren Rednern um, da die Belehrungen des Christenthums in einer todten und verdorbenen Sprache vorgetragen wurden, ohne Bestreben nach Verständlichkeit und Ueberzeugung, ohne Wärme und Herzlichkeit. Nur die Geschichtschreiber, die sich in die großen Muster der Römer hineinstudirt hatten, als Witikind, Lambert und Bruno, zeigten bisweilen in ihren Werken Rednergaben.

## 6.

Aechte Beredsamkeit ist bey den Arabern nie zu finden gewesen. Es war auch, alle Umstände erwogen,

nicht wohl möglich. In den ältern Zeiten fehlten alle Anlässe zu ihrer Kultur, besonders ein allgemeines Nationalinteresse; und wenn auch eine gewisse natürliche Ueberredungskunst bey ihnen Statt fand; so ist diese doch der Litterargeschichte gleichgültig. Unter dem Despotismus der Khaliphen konnte Beredsamkeit gar nicht gedeihen. Indessen kann man doch nicht behaupten, als wenn die Araber nach Muhamed diese Kunst ganz vernachlässigt hätten: vielmehr kultivirten sie ihre Khaliphen selbst, weil sie, auch als oberste Priester, zu gewissen Zeiten vor dem Volk auftraten und über Stücke aus dem Koran predigen mußten. Wir haben aber keine Proben von ihren Rednertalenten. Al Sokaki und al Hariri, wie auch der vorhin erwähnte Ali ben Ali Talep, werden als vorzügliche Redner gerühmt.

## XI. Zustand der Staatswissenschaften.

### I.

Das einzige, was hier in Ansehung der Politik angeführt zu werden verdient, sind die von dem griechischen Kaiser Basilius für seinen Sohn und Nachfolger Leo aufgesetzten, in 66 Hauptstücke abgefaßten Regeln der Regierungskunst, würdig eines grossen Fürsten und christlichen Philosophen. Ausgabe: *Liber regius de imperio pie et iuste administrando, Leoni Philosopho filio inscriptus, nova versione Latina et lectionibus variis adornatus a Justo a Drarsfeld. Goett. 1674. 12.* Auch in *Anf. Banduri Imperio orient. T. I. p. 171 sqq.*

### 2.

Ueber Oekonomie wurde in frühern und spätern Zeiten sehr viel von den Griechen geschrieben: kaum aber